

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der
Stadt Lüdenscheid**

am 20.01.2010

im Ratssaal

Anwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Jens Holzrichter	FDP	
Ratsherr Peter Biernadzki	Lüdenscheider	
Liste		
Ratsherr Ingo Diller	SPD	
Ratsherr Gordan Dudas	SPD	
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	Vertretung für Frau Löhr bis 18:55 Uhr
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsfrau Sandra Knoblauch	SPD	
Herr Ulrich Neuhaus	Bündnis	Vertretung für Herrn Ersten stell- vertretenden Bürgermeister Bo- denheimer
90/Die Grünen		Vertretung für Ratsherrn Ochel
Ratsherr Jürgen Sager	CDU	
Ratsherr Dietmar Skowasch-Wiers	DIE LINKE	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Ratsherr Björn Weiß	CDU	
Herr Dominik Petereit	FDP	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Thomas Funk Fraktionslos

Gäste:

Herr vom Brocke, Märkische Verkehrsgesellschaft
Frau Reinecke, Märkische Verkehrsgesellschaft
Herr Bökenkötter, Märkische Verkehrsgesellschaft

Verwaltung:

Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen Ab 17:33 Uhr
Herr Dieter Rotter
Herr Martin Bärwolf
Herr Frank Kusmirtz
Herr Hans-Jürgen Badziura
Herr Peter Dilks
Herr Christian Hayer

Schriftführung:

Frau Tessa Rosenau

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Erster Stellvertretender Bürgermeister Otto Bodenheimer	Bündnis
90/Die Grünen	
Ratsfrau Ulrike Kopp	CDU
Ratsherr Heinz-Rüdiger Ochel	CDU
Frau Karin Löhr	SPD

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Martin Kornau	Fraktionslos
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:59 Uhr

1. Begehung der Parkgarage Rathaus

Vorsitzender Holzrichter kündigt die Begehung der Parkgarage an und bittet Herrn Kuschmirtz, Zentrale Gebäudewirtschaft, die Führung zu übernehmen.

Der erste Besprechungspunkt vor Ort war die Treppenanlage zur Parkgarage im Hochzeitsgarten. Herr Kuschmirtz erläutert, dass überlegt werde, die Treppenanlage zu überdachen, da bei schlechten Witterungsverhältnissen viel Wasser einlaufe und die Verkehrssicherheit hier nicht gewährleistet werden könne.

Als Nächstes spricht Herr Kuschmirtz das Problem der Pfützenbildung im Parkhaus des Rathauses an. Herr Kuschmirtz erklärt, dass aufgrund des unebenen Bodens das Wasser sich in den Vertiefungen sammle und nicht in die Abflüsse laufe. Ein Gutachter soll jetzt überprüfen, ob es sich hierbei um einen Baumangel handele.

Ratsherr Diller schlägt vor, die Unebenheiten auszugießen. Herr Kuschmirtz entgegnet daraufhin, dass dies keine dauerhafte Problemlösung darstellen würde, da die dünne Schicht bei Belastung in absehbarer Zeit bröckeln würde. Herr Kuschmirtz fügt hinzu, dass eine Erhöhung des Bodens aufgrund der niedrigen Decken nicht in Frage käme. Es gäbe stattdessen die Überlegung, zusätzliche Ablaufrinnen einzubauen.

Folgend berichtet Herr Kuschmirtz auf der dritten Halbebene des Parkhauses, dass es Überlegungen gäbe, die Frauenparkplätze in die zweite Halbebene zu verlegen. Hierzu müsste der Notruf, der bei Alarmierung bei der Firma WKS eintrifft, zusätzlich verlegt werden. Zudem werde überlegt, die drei neben den Frauenparkplätzen liegenden Parkplätze in zwei Familienparkplätze umzuwandeln; dadurch würde ein Parkplatz verloren gehen. Die Behindertenparkplätze sollen den aktuellen Standort behalten. Im Hinblick auf die Verlegungskosten von geschätzten 4.000,00 € regt Vorsitzender Holzrichter, zunächst den Bedarf für diese Parkplätze zu ermitteln und die Kontrollmöglichkeiten zu klären.

Vorsitzender Holzrichter beendet an diesem Punkt die Besichtigung und bittet um weitere Erörterung im Ratssaal.

Auf eine Wortmeldung von Ratsherrn Weiß, aus welchem Grund die Frauenparkplätze nicht in die Ausgangsebene verlegt werden, antwortet Herr Kuschmirtz, dass die dienstlichen Fahrzeuge und Belegungen sich auf die Ausgangsebene und die 5. Halbebene verteilen. Um

eine optimale Funktion der Ampelanlage für die Belegung des Parkhauses gewährleisten zu können, wurden dienstliche Parkplätze und öffentliche Parkplätze getrennt. Bei einer Vermischung der Parkplätze sei diese Zählfunktion der zweiten, dritten und vierten Halbebene nicht mehr gegeben.

Es folgt die Abstimmung zu der Verlegung der Frauenparkplätze und der Einrichtung von zwei Familienparkplätzen.

Beschluss:

Die Frauenparkplätze werden von der dritten Halbebene des Parkhauses im Rathaus auf die zweite Halbebene verlegt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	2

Beschluss:

Der Vorschlag der Verwaltung, zwei Familienparkplätze anstelle von drei regulären Parkplätzen zu schaffen, wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	3

2. Öffentliche Fragestunde

Entfällt!

**3. Endgültiger Ausbau der Straße "August-Adamy-Siedlung"
Vorlage: 253/2009**

Ohne weitere Diskussion fassen die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses folgenden

Beschluss:

Die Straße „August-Adamy-Siedlung“ wird entsprechend des mit den Anliegern erörterten Ausbaukonzeptes erstmalig ausgebaut.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

4. Benennung von Mitgliedern der Tarifkommission zur Parkgebührengestaltung
Vorlage: 262/2010

Vorsitzender Holzrichter bittet um Vorschläge für drei Mitglieder sowie drei stellvertretende Mitglieder der Tarifkommission zur Parkgebührengestaltung. Aus dem Mitgliederkreis des Bau- und Verkehrsausschusses werden die nachfolgend im Beschluss genannten Personen vorgeschlagen.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss entsendet folgende Mitglieder und ihre Vertreter in die Tarifkommission zur Abgabe von Empfehlungen für die Parkgebührenordnung in der Stadt Lüdenscheid:

	Mitglied der Kommission	Vertretendes Mitglied
1.	Ratsherr Diller	Ratsherr Thielicke
2.	Ratsherr Wakup	Ratsherr Biernadzki
3.	Ratsherr Holzrichter	Ratsherr Bodenheimer

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: -
Enthaltungen: -

5. Endausbau Römerweg/ Im Wiesental
Vorlage: 261/2010

Herr Hayer, Amt für Stadtplanung, erläutert, dass der Endausbau des Römerweges/ Im Wiesental im letzten Bau- und Verkehrsausschuss am 25.11.2009 erneut thematisiert worden sei und die Verwaltung der Bitte einer erneuten Stellungnahme nun nachkäme.

Herr Hayer erinnert an die drei Varianten für den Endausbau des Römerweges mit

- a) dem T-Knoten
- b) dem großen Kreisverkehr und
- c) zwei kleinen Kreisverkehren.

Die Maßnahmen werden von Herr Hayer planerisch präsentiert.

Herr Hayer stellt die von der Verwaltung entwickelte Bewertungsmatrix vor, die den Entscheidungsvorschlag der Verwaltung besser verdeutlichen solle. Danach favorisiert die Verwaltung die Variante eines T-Knotens.

Herr Holzrichter führt aus, dass die Beratungsfolge nachträglich noch ergänzt werden müsse. Da der letzte – anders lautende - Beschluss zu dieser Thematik im Rat gefasst worden sei, kann der Bau- und Verkehrsausschuss nur eine Empfehlung aussprechen; darüber müsse letztlich erneut der Rat entscheiden.

Ratsherr Weiß fragt an, um was für eine Maßnahme es sich bei der der Renaturierung sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei der Kreisverkehrslösung handele und wie sich die rechtliche Notwendigkeit für diese Maßnahmen gestalte.

Herr Badziura, Amt für Stadtplanung, entgegnet, dass die rechtliche Notwendigkeit hier eindeutig sei. Die Fläche, die für den Kreisverkehr in Anspruch genommen werde, sei eine Fläche, die als geschützter Landschaftsbestandteil definiert sei und die vor mehreren Jahren durch finanzielle Mittel des Landes angelegt worden sei. Bei einem Eingriff in diesen bereits renaturierten Landschaftsteil müssten neue Ersatzflächen an anderer Stelle beansprucht werden.

Ratsherr Wakup macht darauf aufmerksam, dass der Kreisverkehr, wenn man von den Renaturierungskosten absehe, kostengünstiger sei als der T-Knoten. Er fügt hinzu, dass möglicherweise in ein paar Jahren aufgrund der noch bebauungsfähigen städtischen Grundstücke doch noch ein Kreisverkehr gebaut werde.

Ratsherr Thieliicke erläutert, dass auch unter dem Aspekt der Kapazitätsreserve der Kreisverkehr nicht erforderlich sei. Ein Kreisverkehr sei für eine Verkehrsbelastung bis zu 25000 Fahrzeugen vorgesehen und im Römerweg/ Im Wiesental habe man nur eine Verkehrsbelastung von ca. 4000 Fahrzeugen, daher erfülle der T-Knoten die Aufgabe ausreichend.

Ratsherr Wakup spricht die Bürgerversammlung der Anwohner an, bei der beschlossen worden sei, dass dort ein Kreisverkehr gebaut werden solle. Er fügt hinzu, dass die Minikreisel und auch der T-Knoten ganz klar von den Anliegern abgelehnt worden seien. Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, erklärt, dass der Aspekt der Kapazitätsreserve nicht zu unterschätzen sei. In Bezug auf die demographische Entwicklung und die Bebaubarkeit des Baugebietes „Eggenscheid“ sei nicht mit einer Steigerung des Verkehrsaufkommens zu rechnen. Die Gegenüberstellung der Kapazitätsreserve des T-Knotens sowie des Kreisverkehrs sei ein Argument, welches man nicht vernachlässigen könne.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Holzrichter antwortet Herr Rotter, Amt für Bauordnung und Bauservice, dass den Anliegern keine Zusagen gemacht worden seien. Für die Erschließungskostenabrechnung sei eine kostengünstige Lösung berechnet worden; die Erschließungskosten seien auch bereits gezahlt worden. Nachträglich könne ein Kreisverkehr nicht mehr über zusätzliche Anliegerbeiträge refinanziert werden.

Beschluss:

Der Endausbau des vierten Bauabschnitts Römerweg/ Im Wiesental erfolgt mittels zweier Einmündungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	-

6. Berichtswesen

6.1. Schriftliche Berichte

6.1.1. Neuplanung des Leistungsangebotes der MVG im Märkischen Kreis (Südbereich) Vorlage: 260/2010

Vorsitzender Holzichter begrüßt die Vertreter der Märkischen Verkehrsgesellschaft mit Herr Bökenkötter, Frau Reinecke und Herrn vom Brocke.

Herr Bökenkötter erläutert, dass die Märkische Verkehrsgesellschaft das Verkehrsnetz im gesamten Märkischen Kreis überplane, da sich das Fahrverhalten in den letzten Jahren drastisch verändert habe. Die Planung des Verkehrs werde Nachfrage orientiert durchgeführt. Von der aktuellen Veränderung seien die Städte und Gemeinden Herscheid, Plettenberg, Werdohl, Neuenrade, Balve und Lüdenscheid betroffen.

Herr vom Brocke stellt die anstehenden Veränderungen ausführlich vor und zeigt diese anhand eines Planes auf.

Herr Bökenkötter antwortet auf eine Nachfrage des Rats Herrn Dudas, dass der Bereich um die Fa. Platestahl in Zukunft weiterhin von der Linie 42 angefahren werde. Die einzige Haltestelle, die auf dieser Strecke ausfalle, sei die Haltestelle „Niederschemm“, die früher von der Linie 43 angefahren worden sei. Zukünftig fahre nur noch die Linie 42 die Haltestelle „Niederschemm“ an.

Rats Herr Thielicke fragt nach der Linienführung und Fahrzeiten, wenn in Zukunft die Linien 50 und 53 zusammen gelegt werden sollen. Herr Bökenkötter führt aus, dass die Linie 50 vom Dickenberg zum Sauerfeld fahre und die Linie dann dort in die 53 wechsele. Von dort ginge es dann mit der Linie 53 weiter Richtung Vogelberg. Eine Durchfahrt sei weiterhin möglich, ansonsten ändere sich an den Fahrzeiten nichts.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

6.1.2. Übersicht der bautechnisch noch nicht endgültig hergestellten Straßen Vorlage: 263/2010

Ohne weitere Diskussion fassen die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses folgenden

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

6.2. Mündliche Berichte

6.2.1. Sachstand Parkpalette/ Corneliusstraße

Herr Dilks, Amt für Wirtschaftsförderung, Projektsteuerung und Liegenschaften, weist darauf hin, dass es sich hier um eine Europaweite Ausschreibung handele, die im laufenden Verfahren nicht öffentlich sei und aus diesem Grund der Sachstandsbericht allgemein ausfalle. Vorläufige Angebote von Bewerbern lägen bereits vor. Diese vorläufigen Angebote seien im Dezember im Rahmen von Aufklärungsgesprächen vertieft worden. Bis Ende Januar müssten die endgültigen Angebote vorliegen, die dann anschließend durch die Fachämter geprüft würden. Anschließend werde ein Angebot unter Begleitung eines Rechtsanwalts anhand der Bewertungskriterien ausgewählt und eine Entscheidung werde dem Rat vorgeschlagen. Erst nach der Ratsentscheidung könnten die Vertragsabschlüsse erfolgen. Der Baubeginn werde für dieses Jahr erhofft.

Anfragen dürften nicht beantwortet werden – auch nicht im nicht-öffentlichen Teil -, da detaillierte Informationen das nicht öffentliche Verfahren im Zweifelsfall angreifbar machen könnten.

6.2.2. Sachstand Mehrgenerationenplatz Jahnplatz

Herr Badziura, Amt für Stadtplanung, erläutert, dass als einer der ersten Schritte im Rahmen der Grundlagenermittlung für die weitere Planung die akustische bzw. lärmtechnische Situation vor Ort geprüft worden sei. Die benachbarten Grundschulen hätten Bedarf, in Zukunft dort auf einem kleinen Bolzplatz Schulsport durchzuführen. Aufgrund dessen sei ein Lärmgutachten erstellt worden, das die Lärmbelastungen für die benachbarten Wohnnutzungen planerisch mit Hilfe einer Isophonenlinie aufzeigen solle. Befinde sich der potenzielle Bolzplatz inmitten des Platzes, werden die zulässigen Lärmwerte eingehalten. Liege der Bolzplatz mehr in Richtung der Parkstraße oder in Richtung des Widukindweges, werde die unmittelbare Nachbarschaft ebenfalls nicht vom Lärm belastet, vorausgesetzt, die Ruhezeiten würden eingehalten. Daher könnten die Nutzungszeiten montags bis freitags nur in der Zeit von 08:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am Wochenende von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr liegen.

Vorsitzender Holzrichter fügt hinzu, dass die Verwaltung zugesagt habe, zukünftig über den Sachstand bezüglich der Planung zeitnah im Bau- und Verkehrsausschuss oder im Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt zu berichten.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1. Bekanntgaben

7.1.1. Änderung Beratungsfolge bei dem Produkt "Licht"

Vorsitzender Holzrichter kündigt an, dass es bisher eine Aufteilung der Haushaltsstelle „Licht“ gegeben habe. Es sei allerdings geplant, die beiden Haushaltsstellen im nächsten Haushalt zusammenzufassen. Zudem werde die Haushaltsposition „Licht“ in Zukunft ausschließlich im Planungs- und Umweltausschuss behandelt.

7.1.2. Sachstandsbericht P&C

Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, erläutert den Sachstand und teilt mit, dass die Firma Peek & Cloppenburg den nochmals modifizierten städtebaulichen Vertrag nicht unterschreiben werde. Hauptgrund dafür sei, dass Peek & Cloppenburg sich nicht für eine Baumaßnahme, die den Abriss des Gebäudes erst 2013 vorsehe, binden möchte. Somit komme die Verwaltung zurück auf die Ursprungsplanung, die bereits in einer der vergangenen Sitzungen vorgestellt worden sei und die unter behinderten- und fördertechischen Anhaltspunkten eine 6% Steigung vom Sternplatz in Richtung Sauerfeld vorgesehen habe. Zudem beabsichtige die Verwaltung, die Sitzstufenanlage zu dem Kaufhallengebäude zu verschmälern und diese Maßnahme mit in die Planung einfließen zu lassen. Eine Vorstellung im Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr am 27.01.2010 sei geplant. Da es sich hierbei um eine modifizierte Ausbauplanung handele, werde dies auch als Beschlussvorlage im Rat vorgelegt.

Herr Neuhaus führt aus, dass der Rat beschlossen habe, dass Neubauten unter energetischen Gesichtspunkten betrachtet werden müssen und fragt nach, ob es in diesem Fall schon eine Entscheidung gegeben habe.

Herr Bärwolf erläutert, dass zum gegebenen Zeitpunkt, d.h. wenn die Mietverträge ausliefen, das Baugenehmigungsverfahren eingeleitet werde und die Planung noch einmal im Bau- und Verkehrsausschuss und ggf. im Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt vorgestellt werde; dann werde die Betrachtung unter energetischen Gesichtspunkten ebenfalls ein Thema sein.

Vorsitzender Holzrichter führt aus, dass ein Beschluss im Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt mit anschließendem Ratsbeschluss ausreiche. Ein zusätzlicher Beschluss im Bau- und Verkehrsausschuss sei nicht notwendig.

7.1.3. Vorverlegung des BVA aufgrund Haushaltsberatungen vom 24.02.2010 auf den 17.02.2010

Vorsitzender Holzrichter, teilt mit, dass, wie in der Einladung schon beschrieben, die nächste Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses aufgrund der anstehenden Haushaltsberatungen vom 24.02.2010 auf den 17.02.2010 vorverlegt worden sei.

7.1.4. Sachstand Abbau Fahrgastunterstände

Herr Rotter, Amt für Bauservice und Bauordnung, teilt erneut mit, dass der derzeitige Abbau der 50 werbefinanzierten Buswarteallen, die aufgrund eines neuen Werbepartners der Stadt Lüdenscheid ausgetauscht würden, zu wiederholten Anfragen der Bevölkerung geführt hätten. Die Firma Ströer baue momentan die 50 Buswarteallen ab und habe dabei mit den Dächern angefangen. Die Firma DEGESTA als Nachfolgeunternehmen habe das Aufstellen

von 50 neuen Wartehallen in Abhängigkeit von der Witterungslage bis Ende März zugesichert.

7.1.5. Tempo-30-Zone Am Kamp/ Weidengrund/ Am Gehäge

Herr Hayer, Amt für Stadtplanung, zeigt auf, dass In dem Straßenzug Am Kamp /Weidengrund/Am Gehäge in Lüdenscheid-Brügge eine Tempo-30-Zone eingerichtet werde.

Diese 3 Straßen seien noch nicht endgültig ausgebaut. Daher seien dort noch keine Gehwege vorhanden. Um die Sicherheit für die Fußgänger gewährleisten zu können, solle daher dem Wunsch einiger Anwohner nach einer Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit entsprochen werden. Aktuell gelte in diesem Straßenzug eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

7.1.6. Einstellung Nachtbus

Herr Hayer, Amt für Stadtplanung, erklärt, dass die Fahrten der Nachtbusse mit den Linien Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 mangels Nachfrage eingestellt werden. Die Nachtbuslinien Nr. 4 und Nr. 7 seien nicht betroffen.

Herr Bökenkötter, Märkische Verkehrsgesellschaft, erläutert, dass die Nachtfahrten des Nachtbusses Nr. 4 nach Schalksmühle und die des Nachtbusses Nr. 7 nach Herscheid und Plettenberg bestehen bleiben, und dass lediglich die innerstädtischen Nachtfahrten eingestellt werden. Im Durchschnitt habe es nur noch 2,4 Fahrgäste gegeben, für die Tragbarkeit der innerstädtischen Nachtbusse hätten allerdings durchschnittlich 9 Fahrgäste diese Dienstleistung nutzen müssen.

Vorsitzender Holzrichter fragt an, ob Alternativen, wie z.B. die Möglichkeit einer Bestellung von Sammeltaxen geprüft worden seien, und ob bei einer Lösung dieser Art die Sponsorengelder ausfallen werden.

Herr Bökenkötter führt aus, dass die Sponsorengelder der Sparkasse und der Stadtwerke lediglich für eine Buslösung zur Verfügung gestanden haben. Zudem müsse für die Lösung eines Sammeltaxis Potenzial gegeben sein und wenn in diesem Fall das regelmäßige Potenzial des Nachtbusses schon nicht genutzt werde, sei ein Potenzial, welches explizit bestellt werden müsse, für den gleichen Preis nicht gegeben.

7.1.7. Anfrage Taxenstellplätze

Herr Hayer, Amt für Stadtplanung, erläutert, dass die Verwaltung seitens der Taxizentrale aufgefordert worden sei, im Bereich der Altenaer Straße innerhalb der Fußgängerzone drei Taxenstellplätze zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung sehe diese Einrichtung der Stellplätze kritisch, da hierdurch noch mehr Kraftverkehr in den Bereich der Fußgängerzone hineingezogen werde. Auch sei zu erwarten, dass es insbesondere in dem Bereich der Citibank, in dem man sich die Taxenstellplätze erwünsche, zu Rangierverkehr kommen werde, um dort die Taxen entsprechend abzustellen. Des Weiteren werde dort bei einem anliegenden Restaurant eine Außengastronomie betrieben, was auch in Verbindung mit einem größeren Taxenaufkommen problematisch gesehen werde. Herr Hayer zeigt anhand eines Planes die gewünschten und zurzeit schon vorhandenen Taxenstellplätze auf. Da sich unterhalb der Musikschule, unterhalb der Fußgängerbrücke sowie im Bereich der Thünenstraße Taxenstellplätze befänden, sei die Anbindung mit Taxen nach Auffassung der Verwaltung ausreichend vorhanden.

Die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses folgen der Auffassung der Verwaltung ohne Widerspruch.

7.1.8. Bewohnerparken Gartenstraße

Herr Hayer, Amt für Stadtplanung, erklärt, dass der Bewohnerparkbezirk „Im Hasley“ um die Gartenstraße 20-28 erweitert werden solle. Hier seien zwei Altenheime errichtet worden, die zu erhöhtem Parkdruck geführt haben sollen.

7.2. Beantwortung von Anfragen

7.2.1. Enger Bürgersteig im Bereich Wiesenstraße/ Kluser Straße

Beantwortung der Anfrage des Ratsherrn Thielicke in der öffentlichen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 25.11.2009 ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

7.2.2. Starenkasten Heedfelderstraße

Der Zwischenstand für die Beantwortung der Anfrage des Ratsherrn Diller in der Sitzung des Hauptausschusses am 30.11.2009 ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt. Die Anfrage wurde in der Ratssitzung am 01.02.2010 beantwortet. Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

7.3. Anfragen

7.3.1. Anbringung der Ornamente an den ehem. Ratssaaltüren

Ratsherr Wakup fragt an, wie der Stand der Umsetzung des Beschlusses bezüglich der Anbringung der Neumann-Ornamente sei. Die Maßnahme zur Anbringung sei vor ca. 2 Jahren beschlossen worden. Die Zuständigkeit solle jetzt im Bereich des Kulturamtes liegen.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

7.3.2. Taxifahrten in der Fußgängerzone

Ratsherr Diller fragt an, ob es möglich sei, bei Veranstaltungen auf dem Sternplatz – insbesondere beim Weihnachtsmarkt - ein Befahren der Fußgängerzone über die Knapper Straße und den Sternplatz v.a. durch die Taxifahrer zu unterbinden. Die Zufahrt in die Fußgängerzone solle bei Veranstaltungen auf dem Sternplatz nur über die Altenaer Straße möglich sein.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

7.3.3. Funktion beheizbare Brücke Stern Center

Ratsherr Biernadzki fragt an, ob das System der beheizbaren Brücke zum Stern-Center nicht richtig funktioniere, da der Boden bei hohen Minusgraden von der Mitte der Brücke bis zum Stern-Center gefroren gewesen sei.

Der Vorsitzende Holzrichter sagt einer Prüfung durch STL und einer Beantwortung im Werksausschuss zu.

7.3.4. Haltezone/ Ladezone am ehemaligen "Quelle"-Laden Knapper Straße

Ratsherr Sager fragt bei Herrn Beigeordneter Theissen an, ob es richtig sei, dass die Ladezone vor dem ehemaligen Geschäft „Quelle“ in der Knapper Straße nicht nur zum Halten, sonder auch als Parkplatz genutzt werden könne.

Herr Beigeordneter Theissen entgegnet, dass in diesem Fall von der Justiz bereits ein von der Stadt Lüdenscheid erlassener Bußgeldbescheid aufgehoben worden sei. Die Straßenverkehrsordnung gäbe für die verkehrsrechtliche Anordnung keine Befugnis her, so dass man dort auch parken könne.

7.3.5. Ampelanlage Oberstadttunnel

Ratsherr Dudas stellt dar, dass die Ampelanlage am Oberstadttunnel/ Eduardstraße in regelmäßigen Abständen umschalte, obwohl aus der Werdohler Straße in Richtung Spelsberg nur Busse kämen. Ratsherr Dudas fragt an, ob die Ampelanlage nach Bedarf eingerichtet werden könne.

Herr Hayer erklärt, dass die Anforderungsschleifen defekt gewesen seien. Aus diesem Defekt entstehe aus sicherungstechnischen Gründen eine Daueranforderung und die Ampel schalte somit in regelmäßigen Abständen um. Hier sei bereits ein Auftrag an eine Fachfirma zur Behebung des Defektes vergeben worden und das alte System werde in Kürze wieder hergestellt.

gez. Vorsitzender Holzrichter

gez. Schriftführerin Rosenau